

DIE ECKPFEILER VON ZURES

- ➔ Weiterentwicklung und Verknüpfung von Analysen zum Klima und zur sozialen Vulnerabilität auf Stadteilebene
- ➔ Entwicklung partizipativer Szenariotechniken zur Abbildung unterschiedlicher sozioökonomischer und räumlicher Zukunftsszenarien
- ➔ Einbindung von Akteursnetzwerken und Institutionen im Kontext normativ-methodischer Entscheidungen
- ➔ Entwicklung einer neuen Generation von Vulnerabilitäts- und Risikoabschätzungen, insbesondere in Bezug auf Extremereignisse (Fokus „Hitze in der Stadt“)
- ➔ Operationalisierung des Vulnerabilitätskonzepts und der Methodeninnovationen im Kontext formeller und informeller Prüf- und Planverfahren auf Ebene der Stadtplanung und Stadtentwicklung
- ➔ Aufzeigen der Übertragbarkeit der Ergebnisse und Methodeninnovationen auf andere Städte und Gefahrentypen (v.a. Starkregen)

FORSCHUNGSVERBUND

Verbundkoordination



Universität Stuttgart, Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung (IREUS) unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Jörn Birkmann
Kontakt: info@ireus.uni-stuttgart.de

Projektpartner



Technische Universität Dortmund, Institut für Raumplanung (IRPUD)



agl Hartz • Saad • Wendl
Landschafts-, Stadt- und Raumplanung



GEO-NET Umweltconsulting GmbH



United Nations University, Institute for Environment & Human Security (UNU-EHS)



Bundesstadt Bonn, Amt für Umwelt, Verbraucherschutz und Lokale Agenda, Abt. Umweltvorsorge und -planung, Leitstelle Klimaschutz



Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Europa und Energie

Projektförderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Eingereicht im Rahmen der Bekanntmachung Sozialökologische Forschung im thematischen Schwerpunkt Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Projektlaufzeit

September 2016 – August 2019

Weitere Informationen

www.zures.de

Stand Dezember 2017

Foto Titelseite: agl/Dirk Michler, Saarbrücken



ZURES

Zukunftsorientierte Vulnerabilitäts- und Risikoanalyse als Instrument zur Förderung der Resilienz von Städten und urbanen Infrastrukturen



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FONA
Sozial-ökologische
Forschung
BMBF

ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

In Risikobewertungen und Anpassungsstrategien zum Klimawandel gehört die Verwendung von Szenarien zum Klimawandel zwar zum Standard, zukünftige Veränderungen der gesellschaftlichen Vulnerabilität bleiben jedoch weitgehend unberücksichtigt. Zudem spielen Akteure und ihre Netzwerke im Kontext von Risiko- und Vulnerabilitätsabschätzungen bislang eine allenfalls untergeordnete Rolle.

PROJEKTZIELE

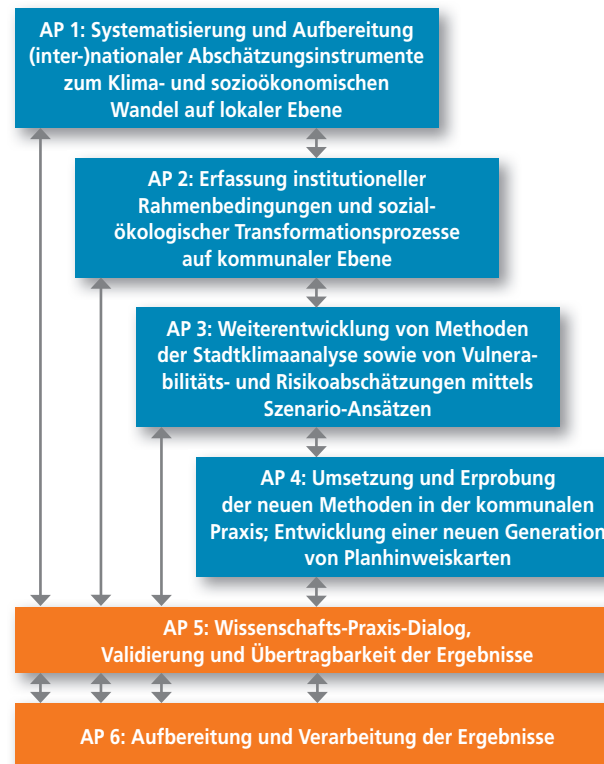
Das Verbundprojekt ZURES zielt deshalb darauf ab, gesellschaftliche Vulnerabilität gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels mit der Akteurs- und Institutionsebene zu verknüpfen und in die sozioökonomischen Veränderungsprozesse auf städtischer Ebene einzubetten.

Konkret befasst sich ZURES mit der Entwicklung neuer Methoden und Instrumente zur zukunftsorientierten Vulnerabilitäts- und Risikoabschätzung in städtischen Räumen. Der Fokus liegt hierbei auf der Thematik Hitzestress.

Im Sinne eines Transformationsmanagements werden Prüf- und Planverfahren sowie formelle und informelle Planungsinstrumente weiterentwickelt, um institutionell-methodische Voraussetzungen für die Anpassung von Planungs- und Steuerungsprozessen auszuloten. Hierzu zählen u.a. Umweltverträglichkeitsprüfungen sowie Verfahren der Bauleitplanung.

ZURES stärkt damit eine auf Nachhaltigkeit und Resilienz zielende Stadtentwicklung.

ARBEITSPAKETE



ERGEBNISSE

Als Ergebnis werden Methoden- und Instrumenteninnovationen entwickelt, die auf einer integrierten Betrachtung von Klimawandel- und Vulnerabilitätsszenarien unter aktiver Einbindung von Akteuren der Stadtentwicklung und sozioökonomischer Transformationsprozesse basieren. Es handelt sich konkret um

- die Weiterentwicklung von Stadtklimaanalysen und deren Verknüpfung mit soziodemographischen und sozioökonomischen Analysen,
- integrative Vulnerabilitäts- und Risikoabschätzungen,
- innovative Szenariotechniken sowie
- neue Planhinweiskarten.

DIE MODELLSTÄDTE

Die Modellstädte Bonn und Ludwigsburg weisen vergleichbare Problemlagen in Bezug auf Hitzestress auf. Zudem müssen sich beide Städte mit einem erheblichen Nutzungsdruck auf unbebaute Flächen auseinandersetzen.

ZURES widmet sich in beiden Städten Transformationsprozessen zu „Hitze in der Stadt“ auf kleinräumiger Ebene. Analysen zum Ist-Zustand sowie zu den Veränderungen des Stadtklimas werden mittels Szenarien für die gesamtstädtische Ebene (Makroebene) und für ausgewählte Fokusgebiete (Quartiere und Projektgebiete/ Mikroebene) erarbeitet und mit sozioökonomischen und demographischen Szenarien zur Vulnerabilität verknüpft.

Darauf aufbauend werden Handlungsempfehlungen für neue Planungs- und Steuerungsansätze für Anpassungsprozesse urbaner Räume formuliert, die sowohl dem zukünftigen stadtklimatischen Wandel als auch Veränderungen der gesellschaftlichen Vulnerabilität Rechnung tragen.



Modellstadt Bonn

(Foto: Stadt Bonn)



Modellstadt Ludwigsburg

(Foto: Stadt Ludwigsburg)